

**7594/AB**  
**= Bundesministerium vom 02.11.2021 zu 7726/J (XXVII. GP)** bmbwf.gv.at  
 Bildung, Wissenschaft  
 und Forschung

+43 1 531 20-0  
 Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.616.774

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 7726/J-NR/2021 betreffend Studie zu Plagiaten an Hochschulen, die die Abg. Mag. Martina Künsberg Sarre, Kolleginnen und Kollegen am 2. September 2021 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- *Wurde die von Bundesminister Faßmann angekündigte Studie bereits in Auftrag gegeben?*
  - a. *Wenn ja, wann?*
  - b. *Wenn ja, wer wurde mit der Durchführung der Studie beauftragt?*
  - c. *Wenn ja, Kosten in welcher Höhe werden für die Studie veranschlagt?*
  - d. *Wenn ja, wann werden die Ergebnisse veröffentlicht?*
  - e. *Wenn nein, warum nicht?*

Ja, die Beauftragung der Studie „Plagiatsprüfung an österreichischen Hochschulen“ erfolgte am 20. April 2021. Mit der Durchführung der Studie wurde das Institut für Höhere Studien nach einer eingeschränkten Interessentinnen- bzw. Interessentensuche unter mehreren Forschungsinstituten beauftragt. Die diesbezüglichen Kosten sind mit EUR 60.000 veranschlagt. Es ist geplant, den Projektbericht nach Fertigstellung, die für Jahresende 2021 vorgesehen ist, auf der Homepage sowie im Pubshop des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu veröffentlichen.

Zu Frage 2:

- *Basierend auf welchen Indikatoren bzw. aufgrund welcher Studienergebnisse wird entschieden, ob bzw. dass der verpflichtende Einsatz von Plagiatssoftware an den Hochschulen rechtlich verankert wird.*

Die Anwendung von Plagiatsprüfungssoftware ist ein Element in einer umfassenden akademischen Kultur zur Sicherstellung guter wissenschaftlicher Praxis und akademischer Integrität. Nach Vorliegen des Gesamtbildes zur Plagiatsprüfung an Hochschulen wird ein eventueller diesbezüglicher Handlungsbedarf überprüft.

Wien, 2. November 2021

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

